

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Katharina Schulze (GRÜ):

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass ein Sprecher des Polizeipräsidiums München - nachdem das Auto einer türkischstämmigen Familie in München-Perlach in der Nacht vom 15. auf den 16. Oktober 2015 mit einem Hakenkreuz beschmiert wurde - mitteilte, dass man bisher keinen Anhaltspunkt für einen politisch rechts motivierten Hintergrund habe (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/perlach-auto-mit-hakenkreuz-beschmiert-12697763>), frage ich die Staatsregierung,

- wie sie die Einschätzung des Sprechers des Polizeipräsidiums München, dass das Beschmieren eines Autos mit einem Hakenkreuz keinen Anhaltspunkt "für einen politisch rechts motivierten Hintergrund" darstelle, bewertet

- wie der aktuelle Stand der Ermittlungen lautet und

- wie sich die Zahl rechtsextrem motivierter Straftaten in München (und insbesondere von vergleichbaren Schmierereien im Stadtteil München-Perlach) im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat.

Staatsminister Joachim Herrmann antwortet:

Nach Einbindung des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz, des BLKA und des Polizeipräsidiums München wird die Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Katharina Schulze wie folgt beantwortet:

Bei der in Rede stehenden „Hakenkreuzschmiererei“ handelt es sich um ein Delikt, welches der „Politisch motivierten Kriminalität – Rechts“ zuzuordnen ist. Die Sachbearbeitung erfolgt deshalb bei der Staatsschutzdienststelle des Polizeipräsidiums München.

Der Pressesprecher des Polizeipräsidiums München wird in der Süddeutschen Zeitung missverständlich wiedergegeben. Der Journalist stellte die Frage, ob man eine Aussage dazu treffen

könne, ob die Tat durch Rechtsextreme begangen wurde. Diese Frage wurde nach Mitteilung des Polizeipräsidioms München sinngemäß mit der Aussage beantwortet, dass über die Motivation des unbekanntes Täters keine verlässliche Aussage getroffen werden kann.

Eine Aussage dergestalt, dass es sich nicht um ein Delikt handelt, welches der „PMK – Rechts“ zuzuordnen ist, wurde nach Darstellung des Polizeipräsidioms München nicht getroffen.

Die gegenständlichen polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund können, insbesondere auch um die mögliche Aufklärung der Straftat nicht zu gefährden, bezüglich des aktuellen Ermittlungsstandes keine Aussagen getroffen werden.

Für die Darstellung der Entwicklung der rechtsextrem motivierten Straftaten in München wurden durch das BLKA die Fahlzahldatenbanken der Jahre 2014 und 2015 als Datenbasis zugrunde gelegt. In diese fließen die KTA-PMK(Kriminaltaktische Anfrage-Politisch motivierte Kriminalität)-Meldungen der örtlich zuständigen Staatsschutzdienststellen der Bayer. Polizei, die im Wege des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KPMD-PMK) dem BLKA übermittelt wurden, ein.

Durch das örtliche zuständige PP München wurden für das Jahr 2014 414 Fälle und für das Jahr 2015 271 Fälle (Stand 19.10.2015) rechtsextremistisch motivierter Straftaten gemeldet. Im Jahr 2014 wurden hierbei 215 Fälle und im Jahr 2015 143 Fälle durch die Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen im Sinne des § 86a StGB (u.a. Hakenkreuzdarstellungen, Verwenden von verbotenen Parolen) registriert. Eine weitere Eingrenzung explizit auf die gewünschten Parameter "vergleichbare Schmierereien und den Stadtteil München-Perlach" ist mit den in der Datenbank hinterlegten Feldern nicht darstellbar.